

Gold für Kehlchen aus St. Primus

Klangvolles Finale auf hohem Niveau: Der Gemischte Chor "Danica" aus St. Primus wurde auf der Brauchtumsmesse aus 14 Finalisten zum "Chor des Jahres" gekürt. Drei Gruppen erhielten die Silbermedaille.



"Ausgezeichnet" lobte die Jury und gratulierte herzlich zum perfekten Auftritt: der 42-köpfige Gemischte Chor "Danica" aus St. Primus wurde "Chor des Jahres"

Foto © KLZ/Hassler

Es waren Hunderte, die um die besten Plätze kämpften, nicht nur auf der Bühne, sondern vor allem im Saal, der aus allen Nähten platzte. Und sie alle wurden nicht enttäuscht, sondern von vielfältiger Qualität überrascht. Das Finale des ersten Wettbewerbs um den Titel "Chor des Jahres", initiiert vom ORF Kärnten und unterstützt von der *Kleinen Zeitung* und dem Volkskulturreferat des Landes, war fulminant und allen Skeptikern zum Trotz kein Chorabend der üblichen Art. Sonst hätte das Publikum, das sich zahlreich in der Messehalle 4 eingefunden hatte, nicht fast fünf Stunden auf die Verkündung des Siegerchores gewartet. 14 Finalisten zeigten mit drei Liedern, darunter als Pflichtteil das Sanctus "Heilig, heilig, heilig" aus der Deutschen Messe von Franz Schubert, eine Bandbreite auf, die die äußerst kompetent agierende

Jury wahrhaftig ins Schwärmen brachte.

Die Jury mit Bernhard Zlanabitnig vom Kärntner Sängerbund, Chorpädagogin Petra Schnabl-Kuglitsch, dem international erfahrenen Stadttheater-Chordirektor Günter Wallner und dem steirischen Musikpädagogen Reinhold Haring wurde für das Finale um Norbert Brandauer aus Salzburg erweitert.

Er sollte als Musiker, Dirigent und Mozarteum-Lehrer die Sicht von außen verstärken, betonte Organisator und ORF-Moderator Josef Nadrag, der in der Jury-Nachdenkpause zum kollektiven Singen lud und gemeinsam mit Volkslied-Doyen Hans Pleschberger den gesamten Saal sogar lautstark zum Jodeln brachte. Um 22.50 Uhr stieg endlich der weiße Rauch auf und der zweisprachige Gemischte Chor "Danica" aus St. Primus erhielt als "Chor des Jahres" den silbernen Notenschlüssel auf Krastaler Marmor, gefertigt von der HTL Ferlach. Die Rechnung von Chorleiter Stanko Polzer, mit dem anspruchsvollen "Ave Maristella" des zeitgenössischen norwegischen Komponisten Trond Kverno ein Wagnis einzugehen, war voll aufgegangen. Auch das lebhafteste Potpourri aus Gailtaler Kirchtagsliedern in slowenischer Sprache mit Jauchzern und Schnalzern überzeugte. "Der Chor hat es sich durch die große Anzahl der Sänger nicht leichter gemacht, weil das Programm extrem schwierig war", lobte Juror Günter Wallner die perfekte Umsetzung, die von MSC-Media-Chef Christian Miklin auf CD gebannt wird.

In den Chor der Begeisterten stimmte auch *Kleine Zeitung*-Chefredakteurin Eva Weissenberger ein, angetan von der "Mischung aus mitreißenden Stimmungen und Melancholie". Auf ein da capo im nächsten Jahr darf man sich freuen.